

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iesne. — Druck und Verlag von Carl Iesne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 135.

Donnerstag, den 27. November 1902.

68. Jahrgang.

## Öffentliche Einladung.

Die feierliche Enthüllung und Weihe des von dem verstorbenen Herrn Privatus Friedrich Wilhelm Biedermann und dessen Ehegattin, Frau Henriette verw. Biedermann, geb. Kaumann, hier gestifteten **Luther-Denkmal**s soll

**Dienstag, den 2. Dezember dieses Jahres,**

stattfinden. Um dieser Feier und dem Tage, an welchem die Stadt bezw. die Parodie Dippoldiswalde ein Denkmal des großen Reformators erhalten wird, ein besonders würdiges Gepräge zu verleihen, ersuchen wir die gesammte Bewohnerschaft der Stadt und der eingepfarrten Gemeinden hierdurch an diesem Orte und den dabei geplanten feierlichen Veranstaltungen (s. Festordnung) recht zahlreich theilzunehmen.

Insbondere werden die geehrten **Jungfrauen** gebeten, das Fest durch ihre Theilnahme ebenfalls auszeichnen und deshalb sich wegen einer Vorbesprechung

**Donnerstag, den 27. November d. J., Abends 8 Uhr,**

in der **grossen Saalstube des Rathhauses** gefl. einfinden zu wollen. Gleichzeitig richten wir an die hiesige Einwohnerschaft die weitere Bitte, auch durch

Schmückung der Häuser und Straßen, namentlich des Kirchplatzes und des Marktes sowie durch Illumination am Abend zur Verschönerung des Festes beitragen zu wollen. **Dippoldiswalde, am 17. November 1902.**

**Der Stadtrath.**

Boigt.

## Festordnung:

10 Uhr 30 Min. Vorm.: Versammlung zum Stellen des Festzuges auf dem **Markt-Platz** bezw. im **Rathhaus**.

11—12 Uhr Vorm.: Enthüllung und Weihe des Denkmal auf dem **Kirch-Platz**.

12 Uhr 30 Min. Mittags: Gemeinschaftliches Frühstück im Rathhausaal. Gebet 1.50 M., (Anmeldungen hierzu bittet man bis 28. November durch Einzeldruck in die im Rathstaller ausliegende Liste oder durch Postkarte zu bewirken.)

7 Uhr Abends: Illumination des Denkmal und dessen Umgebung.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die zu der morgen Donnerstag stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl ausgegebene Wahlliste weist 173 unangelegene (gegen 172 im Vorjahre) und 216 (216) angelegene Bürger auf. Sicherlich ist die Stadtverordnetenwahl für die Bürgerschaft einer Stadt die wichtigste, sollen doch die hierzu Ausgerufenen und Gewählten nach Kräften für das Wohl derselben sorgen. Gerade in der jetzigen Zeit des wirtschaftlichen Niederganges ist es doppelt nöthig, daß nur wirklich tüchtige und erfahrene Männer hierzu berufen werden. Daher sollte jeder Bürger von diesem seinem vornehmsten Rechte Gebrauch machen und die kleine Mühe nicht scheuen, seine Stimme der Urne zu übergeben, denn je größer die Stimmenmehrheit eines Kandidaten, um so lieber und freudiger wird er seine Kräfte dem Allgemeinwohl widmen und der Stadt Bestes fördern helfen. Darum: Alle auf zur Wahl!

Infolge eines vom Lehrer-Kollegium der Stadtschule an den Schulausschuß gelangten Gesuchs um Aufhebung der in der hiesigen Schulordnung enthaltenen Bestimmung, daß aller 3 Jahre ein von allen Schülern gemeinsam zu feierndes Schulfest abgehalten werde, haben die sächsischen Kollegien, denen dieses Gesuch vom Schulausschuß befürwortend überwiesen worden war, beschloffen, mit Rücksicht auf den bereits angesammelten Fonds im Jahre 1903 zwar noch das Schulfest abzuhalten, in den Jahren 1904 und 1905 aber versuchsweise Schüler-Ausflüge zu veranstalten. Begründet wird das Gesuch um Aufhebung der Schulfeste damit, daß die wochenlangen Vorbereitungen, welche derartige Feste erfordern, die gesammte Schularbeit nicht unwesentlich benachtheiligen und die Schulfeste sich erfahrungsgemäß auch für die Erziehung nachtheilig erweisen, sodas neuere Pädagogen an Stelle derselben Klassen-spaziergänge und Klassenausflüge zu Unterrichtszwecken empfohlen haben, die das Kind nicht nur leiblich stärken und erfrischen, sondern auch geistig anregen und befriedigen und den Unterricht fördern und befestigen. Dieser Rath ist nun auch von einer Reihe sächsischer Städte und Dörfer bereits befolgt worden und hat auch die hiesigen städtischen Kollegien bestimmt, Versuche nach dieser Richtung zu machen.

Auf die vom hiesigen Gewerbeverein eingereichte Petition gegen den vom deutsch-nationalen Handlungsgesellen-Verbande beantragten 2 Uhr-Ladenschluß an Sonntagen hat die Kreisauptmannschaft Dresden mitgetheilt, das das Königl. Ministerium des Innern nicht die Absicht hat, gegenwärtig unterschiedslos einen allgemeinen Ladenschluß um 2 Uhr an Sonn- und Feiertagen durchzuführen.

**Schmiedeberg.** Hier wurde am vergangenen Bußtage Nachmittags ein sorgfältig gekleideter unbekannter Mann in den jetzigen Jahren erhängt aufgefunden und in die Todtenhalle gebracht. Es stellte sich später heraus, daß es ein in Gera wohnhafter Maurer war, der zuletzt in Dresden gearbeitet hatte. Was den Aermsten in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt geworden. Er wurde am Todtensonntage im Beisein seiner aus Gera herbeigekommen Ehefrau auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

**Ruppendorf.** Auf die Ruhe und Stille des Todten-sonntags folgten in unserm Dörfchen Montag früh 1/28 Uhr laute Feuerrufe. Es brannten Maschinenhaus, Werkstätte und Wohnhaus des Herrn Ristenfabrikant Moritz Scheumann in hiesiger Aue vollständig nieder. Schnell herbeigekommener Hilfe gelang es, das Vieh und das meiste Mobiliar zu retten. Bei den Gebäuden aber war die

Hilfe vergebens, da es am nöthigen Wasser fehlte. Von den Spritzen der Gemeinden Ruppendorf, Beerwalde und Borlas, sowie der Freiw. Feuerwehren zu Hödenhof und Reichstädt, die mit anerkennenswerther Schnelligkeit erschienen, konnten wegen Wassermangel nur die beiden ersten in nennenswerthe Thätigkeit treten. Der günstigen Windrichtung und der harten Bedachung des Brandobjekts ist es zu verdanken, daß sich das Feuer nicht weiter verbreitete. Einige Strohdächer befanden sich in gefährlicher Nähe. Der Kalamitose, der früh ahnungslos von zu Hause weggegangen war und bei der Heimkehr nur einen rauchenden Trümmerhaufen vorfand, hat zwar versichert, doch erwacht ihm immerhin großer Schaden. Die bedauernswürdige Familie fand liebevolle Aufnahme bei Herrn Vorwerksbesitzer Göbel. Die Ursache des Brandes dürfte in einem verhängnißvollen Vorkommniß im Motorraume liegen.

**Reinhardtsgrimma, 25. Nov.** Heute Nachmittags in der zweiten Stunde war das zur Verhütung des Einfrierens über die Radstube der hiesigen Mühlmühle gebreite Deckmaterial in Brand gerathen, und es wäre höchstwahrscheinlich das erst im vorigen Jahre aus der Asche neu aufgebaute schöne Gebäude abermals ein Raub der Flammen geworden, wenn nicht mit der Spritze sofort herbeigekommene Ortsbewohner das Feuer noch rechtzeitig gelöscht hätten. Den Besitzer trifft keine Schuld, da er an diesem Tage gar nicht zu Hause war. Der Mühlknappe hatte, um das eingetroffene Wasserrad aufzuhauen, unten in der Radstube Feuer angemacht, das selbe vermuthlich jedoch nicht genügend beaufsichtigt, so daß die auflodernde Flamme das darüberlagernde Stroh erreicht hatte.

Heute Abend brannte zur großen Freude der Stromabnehmer das elektrische Licht nach zweiwöchiger Pause zum erstenmal wieder. Die Reparatur eines Defektes in der Kesselheizung, sowie die Aufstellung einer Reserve-Dynamomaschine hatten eine so lange Unterbrechung nothwendig gemacht.

**Glashütte.** An dem am Montag abgehaltenen Stiftungsfeste des Handwerkervereins war eine zahlreiche Theilnahme; auch eine Anzahl Gäste waren erschienen. Von allgemeiner Tafel war dies Jahr abgesehen worden, dafür waren jedoch Genüsse für Auge und Ohr geboten. Diese bestanden in Grammophonvorträgen, Männerchören der Sängervereinigung u. 3 Mitgliedern wurden aus Anlaß der 25jährigen treuen Mitgliedschaft Diplome überreicht. Dem Tanze wurde alsdann in ausgiebigster Weise gehuldet.

**Dresden.** Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat der Gewerbetammer zu Dresden eröffnet, daß die Einführung der neuesten Rechtschreibung in den Schulen für Ostern 1903 angeordnet worden ist, daß dem Unterricht in der Rechtschreibung das im Auftrage der höchsten Schulbehörde herausgegebene Regelbuch zu Grunde zu legen, daß aber für die übrigen bereits eingeführten und im Gebrauche befindlichen Schulbücher eine Uebergangsfrist von fünf Jahren, bis Ostern 1908, zu gewähren ist mit Ausnahme der Fabeln, die nach Vornahme der erforderlichen Aenderungen nur noch bis Ostern 1904 benutzt werden dürfen.

**Loschwitz.** Um das im nächstjährigen Haushaltplane voraussichtlich entstehende Defizit ohne merkliche Belastung unserer Steuerzahler zu decken, plant man die Einführung einer Biersteuer. Aus dem bereits ausgearbeiteten Entwurf heben wir folgende Bestimmungen hervor: „Die Biersteuer beträgt für das Hektoliter einfaches Bier 20 Pf.,

für das Hektoliter aller anderen Sorten 60 Pf. Erfolgt der Bierverkauf in Flaschen, so sind 100 Literflaschen oder 200 Halbliterflaschen einem Hektoliter gleich zu rechnen.“ Diese Steuerätze sind sehr niedrig, denn auf 1/2 Liter einfach würde ein Zehntel Pfennig und auf 1/2 Liter anderen Bieres drei Zehntel Pfennig als Steuer entfallen. Demnach ist eine Erhöhung des Bierpreises unter keinen Umständen zu befürchten. Ist doch auch in den Nachbarorten Laubegast, Bählaus, Roschwitz, Weißig u. a., die die Biersteuer schon haben, das Bier nicht theurer geworden.

**Stolpen.** Von dem früheren Pächter des vormaligen Kammereutes Rennersdorf, Amtsverwalter Böhme, sind der hiesigen Kirchengemeinde 6000 M. als Geschenk zum Parentationshallenbau fund unter der Bedingung in Aussicht gestellt worden, daß mit dem Bau alsbald begonnen wird.

**Chemnitz.** Der zukünftige vom Architekten Jacob Berns-Remscheid zu erbauende Bismard-Thurm bei Chemnitz wird folgendes Gesamtbild geben: Auf einer Terrasse erhebt sich der Thurm, umgeben von einem 4,50 m hohen Unterbau, der als Umgang liegen bleibt, in einfachen romanisirenden Formen. Ueber eine breite Freitreppe, von zwei in Relief behandelten Löwen als Beschützer des Reichs- und des Bismardschen Wappens bewacht, gelangt man zu dem Eingang, der durch ein mit Bronzeplatten und Bändern benageltes Thor in das Innere und von dort zunächst auf den erwähnten Umgang führt. Dann folgen vier gleiche, je 4,25 m hohe Geschosse, deren letztes der Aussichtsumgang ist und dessen Fußboden 23,50 m über Terrain liegt. Ein weiteres 4,25 m hohes Geschos ist dann unmittelbar unter dem Feuerbeden gelegen und ebenfalls noch zu Aussichtszwecken zu benutzen. Das Feuerbeden selbst ist durch eine ähnlich den Mannlöchern verschließbare Luke zugänglich. Unter der Brüstung des Aussichtsplataeus sind Wappen (Bismard, Chemnitz, Sachsen, Reich) gebacht und das obere Band mit den Worten „Bismard, dem eisernen Kanzler, gewidmet“ in großen, einfachen Lettern umzogen. Vier Feuerwehen umgeben oben das Beden nach den vier Himmelsrichtungen ausschauend und von einem Zadenfranze überragt. Die Flamme (Feuerung System Dahlhausen a. d. Ruhr) entfendet weder Funken noch Flugfeuer und schlägt 7—8 m hoch. Bei einer Brenndauer von 2 Stunden werden ca. 1000 kg Benzol verbrannt.

**Chemnitz.** Die Häupter des sogenannten „Eppendorfer Verschönerungsvereins“, einer Brandstifterbande, die in den letzten 10 Jahren gegen Bezahlung im Erzgebirge eine große Anzahl von Bränden legte, sind von dem hiesigen Schwurgerichte verurtheilt worden und zwar der Spielwaarenarbeiter Franz Oswald Weber aus Eppendorf unter Einrechnung einer ihm vom Schwurgericht Freiberg im November v. J. zuerkannten 8jährigen Zuchthausstrafe nunmehr zu 14 Jahren Zuchthaus und der mitangeklagte Holzdrehsler Ernst Bruno Glöckner ebendaher zu 10 Jahren Zuchthaus, sowie beide zu je 10 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich nach einem ergebnislosen Versuch am 19. Mai 1895 in Großwaltersdorf eine Scheune niedergebrannt und am 31. Oktober 1897 das Gebäude der Filiale A der Eppendorfer Industrie-Gesellschaft eingeküchert. Durch Hebereien bei Zedgelagen und besonders durch ein offenes Geständniß, das Weber nach seiner neuerlichen Verurtheilung im Zuchthause ablegte, kamen die Verbrechen an den Tag.

**Aue.** Das hiesige Wasserwerk erbrachte im vorigen Jahre einen Reingewinn von 9046 M., die Gasanstalt nach Abschreibungen in Höhe von 11610 M. einen solchen von 23000 M.

**Wilkau.** Eine Stiftung von 20000 M. hat vorigen Monat Kommerzienrat Rammgarnspinnereibesitzer Gemeindevorsteher Dietel der hiesigen Gemeinde zum Zwecke der Errichtung eines Schwimmbades oder der sonstigen Erweiterung des hiesigen Volksbades gemacht. Der Gemeinderath hat diese Stiftung mit Dank angenommen. Die Gemeinde dankt dem genannten Herrn schon manche hochherzige Zuwendung.

**Hohenstein-Ernstthal.** Bei den am Montag im Ortsteil Neustadt vorgenommenen Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetenkollegium wurden für die drei auscheidenden Ordnungsparteiler zwei Sozialdemokraten und ein Ordnungsparteiler gewählt. Die Sozialdemokraten verfügen nunmehr über fünf Sitze im Stadtverordnetenkollegium.

**Bodau.** Seit August d. J. ruht der Betrieb des Emailirwerkes der Firma Lorenz & Co., und der hiesige Ort hat darunter schwer zu leiden, denn von den 170 in der genannten Fabrik beschäftigten Arbeitern hat ein großer Theil noch keine ständige Unterkunft gefunden, und viele Familien sind von hier fortgezogen. Da ein freihändiger Verkauf des Werkes noch nicht gelungen ist, so ist an einen baldigen Wiederbeginn des Betriebes nicht zu denken. In neuester Zeit wird nun der Versuch gemacht, zur Erwerbung des gut eingerichteten Werkes eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen. Ob dies gelingt, ist noch nicht zu übersehen.

**Kodewitz.** Wichtig für Hundebesitzer ist eine Entscheidung des Landgerichts Zwickau, das den Geschäftsführer Petermann hier wegen Verletzung der Sperrmaßregeln zu 1 Tag Gefängnis verurtheilte, weil er bei einer Durchfahrt in Zwickau, woselbst Hundesperre verhängt war, seinen Hund ohne Maulkorb und Leine neben sich in der Schopfstraße sitzen hatte.

**Neustädtel.** Großen Schaden erlitt der Gasthofbesitzer Gerber im nahen Lindenau, dem in der Nacht zum Freitag 4 Kinder, 2 Schweine, 17 Hühner und ein Hund durch das fahrlässige Gebaren eines aus Mitleid aufgenommenen 65 Jahre alten Schneiders Hüttl aus Auerbach i. V. erlitten. Der aufgenommene Hüttl hatte in der Nacht ein Streichholz angezündet und sein Lagerstroh in Brand gesetzt. Der Landstreicher ließ den Qualm abziehen und legte sich wieder schlafen, ohne Lärm zu schlagen. Der Stall war mäßig und gewölbt. Am Morgen wurde der Brandstifter verhaftet.

**Elstra.** Die Urheberin des Brandes im hiesigen Mädchenrettungshaus ist in einer Inassin desselben ermittelt worden, in der Konfirmandin Frieda Schubert aus Chemnitz. Sie hat den Brand aus Furcht vor Strafe angelegt.

**Zittau.** Ein Zeichen der jetzigen Zeit gab die am Freitag Abend abgehaltene Versammlung der Ziegeleibesitzer von Zittau und Umgegend. Durch gedrückte Preise, welche nicht mehr die Produktionskosten decken, hat man eine Vereinigung gegründet, welche den Umsatz regeln soll. Die Preise werden den Verhältnissen entsprechend gestellt und sollen auf diese Weise die unleidigen, unverhältnismäßigen Unterbietungen vermieden werden, so daß ein annehmbares Mitarbeiten im Baugewerbe möglich ist.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Aenderungen, die das Branntweinsteuergesetz durch die letzte Novelle erfahren hat, haben es auch nöthig gemacht, die Branntweinstatistik in mancher Beziehung umzugestalten. Der Reichskanzler hat die Muster für diese Statistik den entsprechenden Modifikationen unterziehen lassen und angeordnet, daß die neuen Muster für die statistischen Anschreibungen vom 1. Oktober 1902 ab zu verwenden sind.

Größere Sparsamkeit und Einschränkung der Ausgaben im Reich empfiehlt der Finanzausschuß des oldenburgischen Landtags, damit die Zuschüsse der Einzelstaaten herabgesetzt werden könnten.

Größere Sparsamkeit bei Verleihung von Brillanten zu preussischen Orden. Seit einigen Jahren fällt es, wie die „Samb. Nachr.“ schreiben, auf, daß in der Verleihung der Brillanten eine Liberalität geübt wird, die früher unbekannt war. Unter Kaiser Wilhelm I. war es üblich, Brillanten fast nur an Ausländer zu ertheilen. Inländer erhielten höchst selten die Brillanten zum Rothen Adlerorden oder Kronenorden. Heute werden die Brillanten mit einer solchen Häufigkeit verliehen, daß in jeder größeren Berliner Gesellschaft Träger von preussischen Orden mit Brillanten aufstehen. Die Kosten sind nicht gering, sie belaufen sich oder belaufen sich wenigstens früher, je nach Wahl des Sternes, auf Summen bis zu 9000 Mk. Es ist unter solchen Umständen nicht überraschend, daß der preussische Etat für Ordenssachen in den letzten Jahren nicht ausreicht. Es ist anzunehmen, daß bei der nächsten parlamentarischen Berathung des Etatspostens, wenn wiederum seine Erhöhung beantragt wird, die Frage zur Sprache kommt, ob die theuren Brillanten nicht durch die billigere Verleihung von Schwertern, Ringen, Eichenlaub oder Kronen oder eine höhere Klasse ersetzt werden können.

Nach einer Zusammenstellung der „Köln. Volksztg.“ sitzen in 13 der 24 deutschen Landtage 79 sozialdemokratische Abgeordnete: in Bayern bei 159 Abgeordneten 11, in Württemberg 6 von 93, in Baden 6 von 63, in Hessen 6 bei 50, in Oldenburg 6 bei 38, in Koburg-Gotha 10 bei 30 (Gothaischer Landtag 19 Abgeordnete mit 9 Sozialdemokraten — Koburger Landtag 11 Abgeordnete mit 1 Sozialdemokrat), in Sachsen-Meiningen 6 bei 24, in Sachsen-Altenburg 4 bei 30, in Schwarzburg-Rudolstadt 7 bei 16, in Neuch. a. L. 1 bei 12, in Neuch. j. L. 5 bei 16, die Bürgererschaft von Hamburg

weist bei 160 Mitgliedern 1 die Bürgererschaft von Bremen bei 150 Mitgliedern 11 Sozialdemokraten auf.

— Germans to the front! — Die Deutschen vor! Der Kaiser hatte, wie seinerzeit gemeldet wurde, den Schlachtenmalter Prof. Karl Köhling damit betraut, eine denkwürdige Episode aus dem chinesischen Feldzuge zu verewigen. Es handelt sich um den vielbesprochenen Vorgang von der Expedition unter Lord Seymour im Juni 1900 zum Entsatz der Gesandten in Peking. Da dieser Versuch trotz des anerkannten Wagemuths fehlgeschlug, so mußten sich die 2000 Europäer und Japaner unter den denkbar größten Schwierigkeiten nach Tientsin zurückziehen. Nach einem Nachtmarsch am 22. Juni erblidte die Spitze — englische Matrosen unter Lord Seymour — das große chinesische Arsenal Hsiu vor sich. Die völlig erschöpften Matrosen hielten. Da kam von der Spitze das geflügelte Wort zu den Deutschen, welche mit den Russen die Mitte bildeten, und gleich darauf der Befehl von Seymour an Kapitän zur See von Uedom: „The Germans to the front!“ Im Sturmschritt durchzogen die weißen deutschen Matrosen, etwa 500 Mann, die Linie der Europäer bis zur Spitze, während noch Lord Seymour Herrn von Uedom seine Befehle giebt; die englischen und amerikanischen Matrosen jubeln den Deutschen zu. Dieser Augenblick ist zum Gegenstand des jetzt vollendeten Bildes gemacht. Luft und Himmel erscheinen in früher Morgenstimmung; in der Ferne leuchten die von Boxern angelegten Brände chinesischer Dörfer. Auf dem Peihosfluß, der sich auf der linken Seite des Bildes entlang zieht, halten einige Dschunken mit dem Gepäck und 200 verwundeten Europäern. Die dunkelblauen englischen Matrosen liegen zum Theil ausgeschwärmt in der Front und am Fluße. Vor Lord Seymour und seinem Stabe steht der deutsche Kapitän von Uedom mit Leutnant von Kottwitz, während einer der Unteroffiziere die deutsche Bootsflagge trägt. In der Mitte des Bildes stürmen die Deutschen unter dem freudigen Grusse der Engländer vor; hier erscheint auch die Hünengestalt des Korvettenkapitäns Buchholz, der bald darauf durch einen Schuß ins Herz seinen Tod fand. Das für den Sternsaal des königl. Schlosses bestimmte Gemälde hat, wie wir vernehmen, dem Kaiser außerordentlich gefallen, so daß er Veranlassung nahm, eine gute Wiedergabe des Bildes für weitere Kreise anzuordnen.

In der Hamburger „Primus“-Affäre, die bekanntlich 100 Menschen das Leben kostete, wurde das Verfahren gegen den Kapitän Peters vom „Primus“ eingestellt. Dagegen ging dem Kapitän und dem Maschinisten der „Ganja“ die Anklage zu.

**Halle a. d. S.** Die theologische Fakultät ernannte den Superintendenten Meyer-Zwickau zum Ehrendoktor, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, wegen seiner Verdienste um die evangelische Bewegung in Ostpreußen.

**Essen.** Zu dem am 26. November stattfindenden Leichenbegängniß des Wirtl. Geh. Rath's Krupp wird auch Kaiser Wilhelm eintreffen.

**Schweiz.** In der Schweiz hat am Sonntag wieder einmal eine allgemeine Volksabstimmung stattgefunden. Sie galt einer Verfassungsrevision, und zwar der vorgeschlagenen neuen Verfassungsbestimmung, wonach künftig die Eidgenossenschaft den Kantonen für die Förderung der Volksschule Beihilfen verabfolgen soll. Mit gewaltiger Mehrheit, mit 252 000 gegen 76 000 Stimmen der Bürger, und mit 2 1/2 Kantonsstimmen gegen 1/2 Kantonsstimme wurde diese Bestimmung genehmigt.

**Oesterreich - Ungarn.** Die Wiedergenesung des Kaisers von Oesterreich von seinem Erkältungszustande ist endlich soweit vorgeschritten, daß der greise Monarch bereits wieder kurze Spaziergänge im Schönbrunner Schlosspark unternehmen konnte.

**Frankreich.** Der Ausstand im Kohlenbecken von Clermont-Ferrand ist vollständig beendet.

**Belgien.** Der belgische Thronfolger, Graf von Flandern, Bruder des Königs, hatte am Sonnabend einen Schlaganfall, dem am Montag ein zweiter folgte. Der Graf hat bereits das Augenlicht auf einem Auge verloren. Man erwartet weitere Anfälle. Der Graf dürfte die Nacht nicht überleben. (Der Graf hat, wie gemeldet, zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Albert, auf die Thronfolge bereits verzichtet. D. Red.)

**Griechenland.** Ein persischer Gesandter trifft in diesen Tagen in Athen ein und wird feierlichst empfangen werden. Seit dem Jahre 491 v. Chr., als Darius durch seinen Gesandten von den Athenern als Zeichen der Unterwürfigkeit Erde und Wasser verlangte, ist kein persischer Vertreter nach Athen geschickt worden.

**Amerika.** Die Meldung von der Beendigung des Bürgerkrieges in Columbia bestätigt sich. Die columbische Regierung und die Führer der Insurgenten haben einen Vertrag mit einander abgeschlossen, wonach die Insurgenten die Waffen niederlegen und dafür amnestirt werden; die Regierung verpflichtet sich zur kostenlosen Zurückbeförderung der Offiziere und Soldaten der bisherigen Revolutionsarmee in ihre Heimath. Alle politischen Gefangenen werden in Freiheit gesetzt, mit Ausnahme derjenigen, die den Friedensvertrag nicht anerkennen. Die in den Händen der Aufständischen befindlichen Kriegsschiffe werden der Regierung ausgeliefert. — In Panama wurde der Friedensschluß durch verschiedene Veranstaltungen, u. A. durch Salutschießen, gefeiert. Hierbei explodirte eine Kanone, wobei drei Soldaten getödtet und zwei verwundet wurden.

**Nordamerika.** Deutschland und Großbritannien sondirten wegen eines Vorgehens in Venezuela. Die Regierung

der Vereinigten Staaten erklärte, sie könne andere amerikanische Staaten nicht gegen die Folgen ihrer falschen Politik dem Ausland gegenüber schützen, sie würde indeß eine permanente Besizergreifung amerikanischen Gebiets nicht als freundschaftliche Handlung ansehen.

**Asien.** Die vereinbarte Räumung Shanghais seitens der Streitkräfte der fremden Mächte hat nunmehr begonnen. Am 22. November haben zunächst die japanischen Truppen Shanghai verlassen.

Rußland unternimmt einen neuen Vorstoß gegen Persien. Wie man aus Petersburg meldet, wird im Anfang des Jahres 1903 der Bau einer Eisenbahn von Erivan nach der persischen Grenze in Angriff genommen werden.

### Vermischtes.

\* Grob. Unter den Frauen, welche am Eiermarkt in Augsburg feilhalten, befindet sich eine, welche sich durch besondere Grobheit auszeichnet. Eine junge Frau wollte kürzlich bei ihr eine Gans kaufen und distirte Stüd für Stüd, doch keine wollte ihr passen. Da verlor die Marktnymphe die Geduld und sie rief wüthend aus: „Madame! Sie entschuldigen, aber so lange hat Ihr Mann sich bei Ihnen nicht besonnen.“

### Dresdner Productenbörse vom 24. November.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 151—157, brauner, neuer, 75—78 kg, 146—152, russischer, roth, 170—176, amerikanischer Spring, alter 174 bis 180, do. Kansas, alter 167—172, do. weißer, alter, 177—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 138 bis 142, do. neuer, 69—71 kg, 132—136, preussischer 144—147, russischer 142—146. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 142 bis 152, schlesische und polener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 143—153, russ. 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 153—155, Laplata 142—146. Weizen, pro 1000 kg netto: 150—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 150 bis 160. Wintertraps, sächs., trocken, 190—195, do. feucht 180—190. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, beflagerte, 265—270, feine 240—250, mittlere 230—240, La Plata 230—235, Bombay 265—270. Rüböl, pro 100 kg netto, mit Faß: raffiniertes 54. Rapsöl, pro 100 kg, lange 10,50, kurze 11,50. Weinstuben, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Malz, pro 100 kg netto, ohne Sad 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 28,50 bis 29,00, Grieserauszug 26,50—27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Bäckermundmehl 24,00—24,50, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,50—16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,00—23,50, Nr. 0/1 22,00—22,50, Nr. 1 21,00 bis 21,50, Nr. 2 20,00—21,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,00 bis 13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,40—9,80, feine 9,20—9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken) 10,60—11,00. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notirten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notirungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,20—2,50, Butter (kg) 2,70—2,80, Seu (50 kg) 3,20 bis 3,50. Stroh (Schod) 32 bis 36 M.

### Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 2. Dekade des November 1902.

| Flußgebiet            | beobachtet |            |                  | Flußgebiet |        |            |
|-----------------------|------------|------------|------------------|------------|--------|------------|
|                       | normal     | Abweichung |                  | beobachtet | normal | Abweichung |
| Elstertal, n.         | 14         | -14        | Zwodau           | 25         | —      | —          |
| " m.                  | 17         | -17        | Elbthal          | 15         | -15    | —          |
| " o.                  | 20         | -20        | Döllnitz         | 14         | —      | —          |
| Parthe                | 14         | -14        | Jahna            | 14         | —      | —          |
| Schnauber             | 15         | -15        | Donnaußscher W.  | 15         | —      | —          |
| Reiße, ohne W. u. E.  | 15         | -15        | Teubitzsch       | 16         | -16    | —          |
| Wahra und Cula        | 0          | -15        | Berein-Weißeritz | 15         | -15    | —          |
| Göhlisch              | 19         | -19        | Wilde            | 20         | -20    | —          |
| Vereinigte Mulden     | 14         | -14        | Rothz            | 20         | -20    | —          |
| Zwick. Mulde, n. Thal | 16         | -16        | Kottwitzbach     | 17         | -17    | —          |
| " m. "                | 18         | -18        | Mäglich          | 19         | -19    | —          |
| " o. "                | 22         | -22        | Gottliebaba      | 19         | -19    | —          |
| Freib. Mulde, n. Thal | 15         | -15        | Vieha            | 18         | -18    | —          |
| " o. "                | 21         | -21        | Prießnitz        | 15         | —      | —          |
| „Schopau“             | 17         | -17        | Besmitz          | 17         | -17    | —          |
| Höha                  | 22         | -22        | Polenz           | 18         | -18    | —          |
| Bodau                 | 23         | -23        | Sebnitz          | 18         | -18    | —          |
| „Schopau mit Sehma“   | 21         | -21        | Rirnitzsch       | 18         | -18    | —          |
| Breßnitz u. Pöhlbach  | 23         | -23        | Röder            | 14         | -14    | —          |
| Chemnitz              | 17         | -17        | Pulsnitz         | 15         | -15    | —          |
| Büschwitz u. Zwönitz  | 20         | -20        | Schwärze Elster  | 15         | -15    | —          |
| Lungwitz              | 17         | -17        | Spree            | 16         | -16    | —          |
| Schwarzwasser         | 23         | -23        | Löbauer Wasser   | 16         | —      | —          |
| Striegis              | 18         | -18        | Randau           | 18         | -18    | —          |
| Bobritzsch            | 19         | -19        | Reiße            | 16         | -16    | —          |

Anmerkung: Ein Strich bedeutet: „nicht beobachtet“, eine Null: „kein meßbarer Niederschlag“, ein Punkt: „überhaupt kein Niederschlag“.

### Vorschußverein zu Dippoldiswalde.

(Raffiner: Rfm. R. S. Lunde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

### Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 29. November, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

# Warnung!

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Schiefer- und Ziegeldeder aus Dresden und Pirna, welche einer Berufsgenossenschaft nicht angehören, in den umliegenden Ortschaften von Dippoldiswalde Arbeiten ausgeführt haben. Ich bin beauftragt, jeden Fall der Sächsischen Baugewerksberufsgenossenschaft anzuzeigen und bitte Jedermann, der einen Namen der betreffenden angeben kann, mir Nachricht zu geben.

Gleichzeitig mache ich Jedermann aufmerksam, daß bei einem etwaigen Unfälle der Besitzer selbst haftbar gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 25. Novbr. 1902.  
**Louis Wendler, Schieferdedermeister.**

# Wahlvorschlag!

**Ernst Otto Ulbricht, Amtsger.-Sekr.,  
Karl Max Heine, Schriftsetzer,  
Max Bernh. Gietzolt, Bäckermeister,  
Hermann Schmidt, Schlossermeister.**

1500—2000 Str. Kartoffeln,

Prof. Märker, unsortirt, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kartoffel“ abzugeben an die Exp. d. Bl.

# Puppenwagen, Sportwagen,

vom einfachsten bis hochelegantesten, in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **E. Jungnickel,**  
Korbm.-Zunngsmstr., Schuhg. 108.

# Kalender 1903

**Woldemar Schubert, Altenbergerstr. 172.**

**Sühnerfutter, bew. Mischung,  
Mais,  
Maischrot,  
Zuttermehl,  
Hoggen-Meie,  
Weizen-Meie,  
Melasse,**

empfehlen zu billigsten Preisen  
**Paul Voße, Schmiedeberg.**

# Weihnachts- Ausstellung. Recht zeitig

bitte ich höflichst um geschätzte Weihnachts-Bestellungen. Außer dem ganz bedeutenden Lager von wirklich praktischen

# Geschenken

biete ich Gelegenheit, an Hand von ca. 200 Katalogen auch dem veredeltsten Geschmack gerecht zu werden. — Um gütigen Besuch bittet

**Carl Heyner.**

**Steinkohlen,  
Braunkohlen,  
Briketts**

in besten Qualitäten bei  
**Paul Lotze, Schmiedeberg.**

# 3 Pferde

sind billig zu verkaufen  
**Erbgericht Ober-Gunnersdorf.**

hat abzugeben  
**Ferkel Ernst Eichler,  
Reinhardtsgrimma.**

**Läufer Schweine**

sind zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 25.**

**Ferkel**

hat abzugeben  
**Erbgericht Ober-Gunnersdorf.**

# Wahl-Vorschlag.

Der unterzeichnete Innungs-Ausschuss bringt zur bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl nach reiflicher Erwägung nachbenannte Herren in Vorschlag:

**Wilhelm Ferdinand Baumgarten, Bäckermeister,  
Carl Heinrich Hermann Schmidt, Schlossermeister,**  
als Angesessene;

**Ernst Otto Ulbricht, Amtsgerichtsjekretär,  
Otto Bester, Kaufmann,**  
als Unangesessene.

Durch die jetzige, das Handwerk und Gewerbe schwer schädigende Zeit dürfte es Pflicht eines jeden Gewerbetreibenden sein, Männer in massgebende Körperschaften zu senden, welche die Interessen des Gewerbes, sowie die Meinungen der Bürgerschaft in jeder Richtung zu würdigen und zu vertreten wissen.

Der Innungs-Ausschuss zu Dippoldiswalde.



## Buchdruckerei Carl Jehne

Dippoldiswalde

empfehlen sich zur prompten Anfertigung aller Druckarbeiten zu soliden Preisen.

---

Neueste Schriften und Einfassungen.



# Ausschnitt

in für Ober- und Unterleder empfiehlt billigst  
**Carl Strassberger, Gerberplatz 219.**

**Zum Andreasabend.**  
Glücks-Würfe, -Zähler und -Figuren  
empfehlen **Herm. Lommatzsch,**  
Dippoldiswalde.

# Restaurant Maltermühle.

Nächsten Sonntag, den 30. d. M.,  
**grosses Konzert**  
von der gesamten Kapelle des Musikdir. Adolf Jahn-Dippoldiswalde.  
Anfang 6 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg.  
Dem Konzert folgt **Ball** für die geehrten Konzertbesucher.  
Es laden freundlichst ein **Nich. Walter und Adolf Jahn.**

# Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 30. November,  
**großes Zither-Konzert**  
vom Leuzschen Zitherverein aus Dresden (Inhaber des Kunstschreines vom königl. Konservatorium).  
Nach dem Konzert **BALL.**  
Eintritt 40 Pfg. — Anfang 8 Uhr. — Vorverkauf 30 Pfg.  
bei den Herren: Kaufmann Krönert, Friseur Winkler in Schmiedeberg und in obigem Gasthof. Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Pietzsch.**

# Gesangverein Niederpöbel.

Sonntag, den 30. November, im Gasthof zu Niederpöbel  
**öffentlicher Familienabend,**  
bestehend in Theater, gesanglichen und komischen Vorträgen mit darauffolgendem **Ball.**  
Raffensöffnung 1/27 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Anfang 1/28 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein **d. V.**

# Wähler!

beachtet nachfolgenden Vorschlag:  
**Sekretär Ulbricht,  
Schriftsetzer Heine,  
Bäckermeister Gietzolt,  
Apotheker Weisner.**

Zur Stadtverordnetenwahl wird Herr  
**Sekretär Enders,**

welcher sachlich urtheilt und völlig unparteiisch ist, von einer Anzahl Bürger vorgeschlagen.

# Wähler!

stimmt Alle für Schriftsetzer **Heine,** der wiederum in letzter Generalversammlung der Ortskrankenkasse bewiesen hat, daß er frei und offen seine Meinung vertheilt.

**S**tuhrrohr, Besenrohr, Scheuerrohr billigt bei **E. Jungnickel,** Korbm.-Mstr., Schuhg. 108.

Zur Anfertigung aller modernen Haararbeiten empfiehlt sich  
**M. Schubert, Friseur, Markt 76.**

**Hotel „goldner Stern.“**  
Heute Donnerstag  
zur Wahl  
**grosses Schlachtfest.**

# Mathskeller.

Donnerstag: zur Wahl  
**Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet **J. Osw. Müller.**

# Schmiede Naundorf.

Sonntag, den 29. November, **Schlachtfest.**  
Sonntag, den 30. Novbr., **Bratwurst mit Sauerkraut,**  
wozu freundlichst einladet  
**Konrad Rühle.**

**Fr.-B.** Freitag, den 28. d. M.,  
„Stern“.

# Turnverein Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntagabend 9 Uhr:  
**Bereinsabend mit Vortrag,**  
wozu wir alle Mitglieder und Turnfreunde, sowie die Herren Meister und Prinzipale unserer Zöglinge hierdurch herzlich einladen.

# Turnverein „Frisch auf“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 30. Novbr.,  
Abends präzis 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses  
**Kränzchen,**  
bestehend in Konzert, turnerischen Aufführungen, Vorträgen und Ball.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Eintrittskarten sind bei den Turnrathsmitgliedern zu entnehmen. Der Turnrath.

# Jugendverein Reichstädt

Sonntag, den 30. November,  
**Kränzchen.**  
Anfang 6 Uhr.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **D. V.**

# Kasinoverein Höfendorf.

Nächsten Sonntag, den 30. Nov.,  
**Kasino.**  
Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **d. V.**



# Mein grosser Weihnachts- Ausverkauf

beginnt kommenden

## Sonntag, d. 30. Novbr.

### Hermann Naeser Nachfolger Otto Bester.



### Eine Wohnung,

Stube, Kammer und Küche, wird für sofort oder später zu mieten gesucht. Adressen erbeten unter **M. St. Exp. d. Bl.**  
**Möbliertes Wohn-** nebst Schlafzimmer für 2 Herren zu vermieten  
Mühlstraße 291, 2. Etg.

### Villa „Ida“ Schmiedeberg

sind per sofort **Wohnungen** im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Näh. im Hotel „zur Post“ Schmiedeberg.

**Stelle** als Aufwartung oder zu anderen häuslichen Arbeiten sucht Frau **Müller**, im Amtshof, 3 Treppen.

### Haupt-Bertretung

für Schmiedeberg einer alten, eingeführten **Versicherungs-Gesellschaft** (Leben-, Unfall-, Haft-) mit großem Bestande und **Intasso** ist zu vergeben und werden Interessenten um Angabe von Offerten gebeten sub **F. T. 060** an den „Invalidentant“ Dresden.

### Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust zur **Bäckerei** hat, wird für Ostern 1903 gesucht.  
**C. Böder**, Königl. Hofmündbäcker, Dresden, Galleriestraße.

### Ein Schuhmacherlehrling

wird sofort gesucht.  
**Ernst Heimann, Grossölsa.**

**25 Gross- und Kleinnägde, 10 Kleinknochte, Osterjungen u. Mädchen** suche sofort und zu Neujahr.

Ferner empfehle ich: **Kalender, Abreisskalender, Zeitschriften, Bilderbücher, Gratulationskarten usw.**

**Wilh. Stenzel, Dienstvermittlg., Reinhardtsgrimma.**

### Ein anständiges Mädchen

wird für sofort gesucht.  
**G. Eger, Butterhandlung, Wilmsdorf.**

### 800 Mark

auf 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse für 1. Januar 1903 von pünktlichem Zinszahler gesucht. Beste Offerten unter **F. E. 145** in die Expedition ds. Blattes.

### Ferkel

sind zu verkaufen in **Reinholdshain Nr. 12. G. Zimmer.**

### Das Elektrizitätswerk Seifersdorf

hat die vorgelegenen Bauten beendet und ist in der Lage, Strom zu Licht und Motore unter coulanten Bedingungen abzugeben. Reflektanten, welche Anschluß wünschen, belieben sich bei der **Betriebsleitung** anzumelden, wo alles Nähere zu erfahren ist.

### C. L. Flemming

Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen, Holzwaarenfabrik,  
**Weihnachts-Pyramiden.**

**Gedrehte Säulen**

Gesetzlich geschützt!

**Nr. 1.**  
80 cm hoch,  
**4 Stockwerke,**  
durch Kerzen  
bewegliche Teller.  
Aus 265 Theilen  
zusammengesetzt.  
**Mit Figuren**  
und Einrichtung für  
12 Kerzen  
**M. 8.—.**



**Kugellager.**

Gesetzlich geschützt!

**Nr. 2.**  
1 m hoch,  
**5 Stockwerke,**  
durch Kerzen  
bewegliche Teller.  
Aus 340 Theilen  
zusammengesetzt.  
**Mit Figuren**  
und Einrichtung für  
15 Kerzen  
in 4 Ausstattungen zu  
**M. 10.—, 15.—,  
25.— und 50.—.**

Schön. — Bunt. — Dauerhaft. — Leichtgehend.



### Kleiderhalle Reinhardtsgrimma.



Empfehle mein großartiges Lager in **Winter-Paletots und Pellerinen-Mänteln.** Außerdem habe ich eine reichhaltige Auswahl in **Winter-Joppen** in jeder Größe, Qualität und Farbe am Lager. Hochfeine **Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge** zu billigen Preisen. — Herren-Winter-Mägen, Knaben-Winter-Mägen, Kinder-Winter-Mägen, Krimmer-Glacs-Handschuhe 1 M. 25 Bfg., Tritot-Handschuhe, Fausthandschuhe in jed. Größe, Hosenträger, Arbeitsjosen, Arbeitswesten, Arbeitsjaden, Ärmelwesten, wollene Vorhemdchen, Soden, Hemden, Chemisets, Kragen, Schlipse und Stulpen. — **NB.** Die hochgeehrten Damen mache ich darauf aufmerksam, daß ich mir **moderne Damen- und Mädchen-Jackets** beigelegt habe und verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen. Hochachtungsvoll **Martin Lange.**

### Rheumatismus=

und **Sicht-Kranken** theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Mario Grünauer, Köchin, München, Buttermelcherstraße 11/1, r.**

### Den Ausverkauf

von **Uhren** aller Art, sowie **Goldwaaren** bringt in freundliche Erinnerung

**Agnes verw. Bucher.**

Auch **Waarenschränke** u. **A. m. D. O.**

Jeden Freitag **Kartoffeltuchen** bei **Gietzolt.**

Hierzu 1 Beilage.

### Mitbürger

Als besonders geeigneten Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl empfehlen wir Herrn

### amtsh. Sekretär Enders,

da derselbe mit den gemeindegesetzlichen Bestimmungen vollständig vertraut ist, für die kommunalen Angelegenheiten reges Interesse hat, übrigens aber, ungeachtet seiner Beamteneigenschaft, völlig unabhängig ist und ein durchaus objektives Urtheil befigt.

### Allen Frauen und Kindern

empfehle ich in vorkommenden Krankheitsfällen **Massage und Packungen** (einschließlich Thure Br.-M.) in und außer dem Hause als die beste und sicherste Hilfe.  
**Ida Fabian, Masseuse, Schmiedeberg.**

### Hafer und Heu

sucht zu kaufen  
**Oswald Lotze, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Erstklass. dauerhafte, leichtgehende



### Nähmaschinen

offerirt billigt

### Dr. Nitzsche, Böbelthal.



### Holzschuhe

### Holz pantoffel

größt Lager am

Platze, billigste Preise, beste Qualität, empfiehlt **P. Bemann.**

Erlauben unserer werthen Rundschaft von Dippoldiswalde und Umgegend ergehenst mitzutheilen, daß wir wieder mit einem großen Transport **schöner**

**Königsberger Zuchtschweine** eingetroffen sind und selbige **Donnerstag,**

den 27. November, und **Freitag,** den 28. November, im **Gasthof „zum rothen Hirsch“** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen. **Kunrich & Rosenkranz.**

**NB.** Herr **Plotzsch**, Gastwirth, sowie **Gustav Gersch**, Hausmeister, „Rother Hirsch“, sind beauftragt worden, für uns Geld in Empfang zu nehmen.

## Die Slavifizierung Oesterreichs.

Es kann gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß in Oesterreich das Slaventhum stetige Fortschritte macht, nur, daß dieser Prozeß manchmal sich verlangsamt, manchmal indessen rascher vorwärts schreitet. Seit länger als einem Jahrzehnt, seit dem Beginne der Vera Laaffe, wird die geschichtliche Stellung des Deutschthums in der Ostmark an der Donau von der slavischen Hochfluth u. a. m. hörlich umbrandet und belagert, die dann, begünstigt durch die gesammten Verhältnisse, bald hier bald dort einer Stein in dem ehemals so stolzen Bau lodert und schließlich verschlingt. In Böhmen und in Mähren sind es die Tschechen, welche dem Deutschthum immer und immer wieder zusehen und dasselbe aus einer Position nach der anderen drängen, in Kärnten, Krain und Steiermark machen die Südslaven, vor Allem die Slowenen, den Tschechen mit wachsendem Erfolg das Terrain in politischer und nationaler Beziehung streitig. Neuerdings dringt das Tschechentum sogar in dem vor noch gar nicht so langer Zeit kerkende Niederösterreich vor, wo besonders in der Landes- und Reichshauptstadt Wien das tschechische Bevölkerungselement eine früher nicht im Entferntesten zu ahnende Rolle zu spielen beginnt. Was das Verhältniß zwischen dem Deutschthum und dem Polenthum anbelangt, so geht letzteres in jüngster Zeit in Oesterreich-Schlesien energisch gegen den alten deutschen Besitzstand vor, während in Galizien schon seit der sechziger Jahren die Polen in allen Dingen unbestreitbar die Herren sind. In der benachbarten Bukowina, wo das Deutsche eine alte Kulturoase bildet, kann sich dasselbe nur noch mit Mühe gegen das Polnische behaupten. Viel zu weit würde es an dieser Stelle führen, an Einzelheiten den Fortgang des Slavifizierungsprozesses in Oesterreich darzutun, der namentlich in Böhmen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Verwaltung infolge der förmlich systematischen Verhätzung der Tschechen seitens der Regierung scharf hervortritt. Es möge genügen, darauf hinzuweisen, daß sich die Deutschen fast allenthalben in der Defensive gegenüber ihren nationalen Gegnern befinden und daß diese Verhätzung leider schon an zahlreichen Punkten erschläft ist, wo dann das Slaventhum triumphirend seinen Fuß gefaßt hat. Ein Hauptgrund des konsequenter Vordringens des Slaventhums auf Kosten des Deutschthums ist bereits angedeutet, er liegt in der den slavischen Ansprüchen geneigten parteiischen Stellungnahme, welche vom Ministerium Laaffe ab fast alle österreichischen Regierungen in den den Kaiserstaat durchwühlenden nationalen Kämpfen zwischen den Deutschen und ihren Gegnern befolgt haben. Das ist im Wesentlichen bis auf die jüngste Gegenwart so geblieben, denn auch das jetzige Ministerium Körber liebäugelt mit den Slaven, hauptsächlich aber mit den Tschechen, und begünstigt deren Forderungen, wenn nicht im Großen, so doch in tausend Kleinigkeiten. In dieser Hinneigung der jeweiligen österreichischen Ministerien zu dem Tschechen- und überhaupt Slaventhum liegt jedoch ein unverkennbares System, das in der an einflussreichen, aber nicht verantwortlichen Stellen schon immer ausgegebenen antideutschen Parole wurzelt, und nach letzterer wird in Oesterreich seit anderthalb Jahrzehnten regiert! Ein zweiter Grund in der Slavifizierung Oesterreichs ist in der bedauerlichen Uneinigkeit unter den Deutschen zu erblicken, die immer wieder hervorbricht, auch wenn es vorübergehend einmal gelang, die verschiedenen deutschen Gruppen unter einen Hut zu vereinigen, wie dies bei der freilich nicht lange bestandenen „deutschen Gemeinbürgerschaft“ der Fall war. Die Zerplitterung der Deutschen Oesterreichs in Christlich-Soziale, katholische und liberale Volksparteier, Fortschrittler, Nationale und Radikale — von den Sozialdemokraten ganz zu schweigen — giebt leider den nur zu günstigen Nährboden für diese Uneinigkeit ab, die dann wieder zu steten gegenseitigen Befehdungen und Kämpfen zwischen den einzelnen deutschen Parteigruppen führt, zur Freude ihrer slavischen Gegner und zur bequemen Entschuldigung für die Regierung bei deren slavenfreundlicher Politik! Freilich kann man regierungsseitig auf die des Oesterreichers versuchten Bemühungen hinweisen, einen inneren Frieden in Oesterreich endlich herbeizuführen, der naturgemäß in erster Linie auf einem deutsch-tschechischen Ausgleich zu basiren wäre. Derselbe kann indess so lange niemals zu Stande kommen, als den Deutschen von den Tschechen und auch von der Regierung zugemuthet wird, um des lieben Friedens wichtige nationale Rechte und Errungenschaften sich schmälern zu lassen oder sie auch ganz zu opfern. Darum werden auch die vom Ministerium Körber jetzt wieder ins Werk gesetzten Ausgleichsversuche ebenjowenig einen praktischen Erfolg zeitigen, als die gleichen Bemühungen vorhergehender Regierungen, und so wird schließlich die Slavifizierungspolitik in Oesterreich eben weiter gehen. In ihren Wirkungen nach außen muß sie freilich zuletzt dazu führen, die Ungarn aufs Neueste mißtrauisch gegen ein nach der slavischen Pfeife tanzendes Oesterreich zu machen und zugleich die Grundlage der gegenwärtigen Bündnisse der habsburgischen Monarchie zu unterwühlen; einweilen scheinen aber die leitenden Staatsmänner Oesterreichs mit derartigen Folgen der von ihnen begünstigten Slavifizierungstendenzen gar nicht zu rechnen.

## Sächsisches.

**Dresden.** Kronprinz Friedrich August ist am Montag früh gegen 7 Uhr wohlbehalten angekommen. Nach Abnahme des Transportverbandes ergab sich, daß die Bruchenden des linken Schien- und Wadenbeines in guter Stellung aneinander lagen; der Bluterguß war ein mäßiger, Schmerzen verhältnißmäßig gering. Das Allgemeinbefinden des Kranken ist ein durchaus befriedigendes. Bei Erneuerung des Verbandes wurde der gebrochene Unterschenkel durch gepolsterte Drahtschienen fixiert, die voraussichtlich bis zur Anlegung eines Dauerverbandes liegen bleiben werden. — Der Prinz verbringt die Tagesstunden außer Bett; Bulletins werden nicht ausgegeben.

— Das Ministerium des Innern genehmigte die Einverleibung der Landgemeinden Löbtau, Plauen, Trachau, Mitten, Raditz, Naußitz, Wölfnitz, Cotta und Uebigau nach Dresden für den 1. Januar 1903 und die entsprechende Vermehrung der Stadtverordneten und Stadträte. Der Stadtrath genehmigte den Abbruch der Augustusbrücke und ihren Neubau.

— Der im 25. Lebensjahre stehende Sohn des Gutsbesizers Renßich in Haselbach bei Borna schoß sich mit einem Revolver je eine Kugel in Kopf und Brust und stürzte sich, als dies ihm den Tod nicht bringen wollte, in einen Wassertümpel. Ueberhaupt schwebt ein ungünstiger Stern über dieser Familie. Ein Junge starb auf freiem Felde eines plötzlichen Todes und die Mutter ließ sich vor etlichen Jahren von einem Eisenbahnzuge überfahren.

— Die städtischen Kollegien in Döbeln hatten das Kriegsministerium gebeten, Döbeln als Sitz eines Brigadestabes in Aussicht zu nehmen. Jetzt ist darauf eine ablehnende Antwort erfolgt und zwar aus militärischen Gründen.

— Für die Abholung der Gewinne der Zittauer Ausstellungs-Lotterie ist der Termin bis zum 1. Dezember verlängert worden. Von größeren Gewinnen sind noch nicht abgeholt worden ein Damen-Fahrrad und eine Violine im Werthe von je 200 Mk.

**Waldau.** Am Sonntag fiel eine unverheiratete polnische Arbeiterin von einem Wagen, der sie nach dem Großenhainer Bahnhof bringen sollte. Der Unglücklichen ging ein Rad über den Kopf, wodurch sie schwer verletzt wurde. Es machte sich ihre Ueberführung nach dem Großenhainer Krankenhaus nöthig. Ihre Herstellung dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

**Flöha.** In der letzten Sitzung des Gemeinderathes zu Flöha wurde mitgetheilt, daß das im Jahre 1895 von Max Genge errichtete Flöhaer Elektrizitätswerk, welches am 1. Oktober 1898 in den Besitz der Dresden-Glauchauer Elektrizitäts-Gesellschaft überging, von dem Liquidator dieser Gesellschaft, Hartenstein, der Gemeinde Flöha zum Verkauf empfohlen worden sei. Als Kaufpreis für das Werk sind 25000 Mk. festgesetzt worden. Der Gemeinderath ertheilte hierzu seine Zustimmung und wird das Etablissement am 31. Dezember 1902 in den Besitz der Gemeinde übergehen.

**Kommunalfisch.** Mit der Herstellung der hiesigen Stadtfischerei soll nun endlich vorgegangen werden. Am Montag wurde mit den Arbeiten zur Herstellung der Hausanschlüsse begonnen.

**Leipzig.** Der zweigleisige Ausbau der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahnlinie schreitet rüstig vorwärts. Nachdem seit kurzem die Strecken zwischen Großbothen und Grimma, sowie zwischen Naunhof und Weicha bei Brandis zweigleisig befahren werden, wird am 1. Dezember d. J. auch zwischen den Stationen Naunhof und Großsteinberg der zweigleisige Betrieb eingeführt.

**Leipzig.** Der gegenwärtige Rektor der Kaiser Wilhelm-Universität in Strassburg Professor Dr. Otto Mayer hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für öffentliches Recht, einschließlich Völkerrecht, an die hiesige Universität angenommen; er wird seine Lehrtätigkeit voraussichtlich erst Sommer nächsten Jahres beginnen. Der Neuberufene hat sich in seiner Lehrtätigkeit sowohl wie schriftstellerisch einen bedeutenden Namen gemacht.

— Das Seismometer im geologischen Institut der Universität hat in den letzten Tagen wieder Schwingungen gehabt, ein Zeichen, daß in mehreren Gegenden abermals Erdbeben stattgefunden haben.

**Glauchau.** Das 60jährige Bürgerjubiläum feierte am Mittwoch in aller Stille der frugere Stadtrath Schuhmachermeister Dörr, der sich in vielen Ehrenämtern, so als Kirchenvorstandsmitglied und langjähriger Friedensrichter, um die Stadt verdient gemacht hat.

**Zittau.** Anlässlich des 150jährigen Gedenktages des berühmten Erfinders Jacquard fand am Sonnabend in der Höheren Webchule eine Jacquard-Feier statt. Die städtischen Behörden hatten sich hierzu eingefunden. Gleichzeitig mit der Jacquard-Feier war in der Höheren Webchule auch eine schöne Ausstellung von neu angelauten Gewebe-Mustervorlagen verbunden worden.

**Baunzen.** Bei Gelegenheit einer Herrentafel am Donnerstag, veranstaltet von dem hier ansässigen Augen-

arzt Dr. med. Neumann, ereignete sich ein höchst bedauerlicher Vorfall. Zu diesem Zusammensein war u. A. auch der hiesige Assistenzarzt Dr. med. Zahn geladen und fand an der Seite des Gastgebers seinen Platz an der Tafel. Im Laufe des Abends hatte nun der Augenarzt das Unglück (wahrscheinlich im Scherz), seinen Tischnachbar, den Assistenzarzt, mit einem dolchähnlichen Messer durch einen Stich am Unterleib derart zu verletzen, daß der Tod sofort eintrat.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die „Alliance Française“ hat gelegentlich der Pariser Weltausstellung ein Werk veröffentlicht, das unter dem Titel „Das Französische als Weltsprache“ über die Verbreitung und die Bedeutung der französischen Sprache in Europa und den übrigen Welttheilen Auskunft giebt. Für uns sind dabei von allerunmittelbarstem Interesse die Ausführungen, die das Französische in Wettbewerb mit dem Deutschen behandeln. In erster Linie kommen da die Sprachenverhältnisse in Belgien und in der Schweiz in Betracht. Dort greift die Genfer Gesellschaft für Verbreitung der französischen Sprache auf rührigste in den Sprachkampf ein, ebenso wie die entsprechenden französisch-schweizerischen Organisationen. Nur dieser regen Propaganda gelang es, zu verhindern, daß das Namentum trotz seiner unleugbaren Erfolge noch seinen entscheidenden Sieg errang. Geradezu lächerlich liegt die Sache in Luxemburg. Nach der Zählung von 1895 giebt es dort 1450 Franzosen, also eine verschwindende Minderheit gegenüber der deutschen Bevölkerung. Dennoch wird das Französische künstlich als Amtssprache erhalten, ein Zustand, dessen Annatur in die Augen springt. Die Stellung des Französischen als Weltmode-sprache ist nach dem eigenen Geständniß der Veröffentlichungen der „Alliance Française“ zum großen Theil eingebüßt. Das Englische und Deutsche machen ihm da gefährlichen Wettbewerb. Das Deutsche bedroht z. B. die Stellung des Französischen in Spanien. In Italien, Serbien, Griechenland und der Levante, in Japan, in Chile und im übrigen Südamerika gewinnt das Deutsche dem Französischen den Boden ab. In Nordamerika hat unsere Muttersprache das Französische schon seit geraumer Weile über weite Strecken verdrängt.

— Am Sonntag Morgen überfiel der Klempner Moser aus Chemnitz den Bankbeamten Salzwedel in der Filiale des Bankhauses Schwerdtfeger & Co. am Bahnhof Friedrichstraße, um die Kasse zu berauben. Der Thäter verwundete den Beamten durch Dolchstiche und entfloß, als ihm der Dolch entfiel. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen wurde der Thäter verfolgt. Er sprang, in der Nähe der Spree ergriffen, ins Wasser, wurde aber lebend herausgezogen und verhaftet.

**Görlitz.** Die Einweihung der Oberlausitzer Ruhmes-halle und des Kaiser Friedrich-Museums ist jetzt endgiltig auf den 28. d. M. Mittags 12 Uhr festgesetzt worden. Nach Beendigung der Feier, an der bekanntlich der Kaiser theilnimmt, findet im großen Saale des Görlitzer Wilhelm-Theater ein Festmahl statt.

**Bayern.** In der Gemeindeverwaltung der Fabrikstadt Fürth haben die Sozialdemokraten die Mehrheit. Sie haben dort auch ihr Finanzwesen glänzend bewährt. Im Laufe der zwei bis drei Jahre, während deren sie die Gemeinde regieren, haben sie so gewirtschaftet, daß jetzt die Kommunalsteuern von 100 auf 145 Prozent hinausgesetzt werden mußten. Das macht also einen Steuerzuschlag um fast die Hälfte des bisherigen Betrages! Man wird diese Belastung der Fürther Bürgerschaft als eine Quittung für das Vertrauen ansehen können, daß sie den Sozialdemokraten durch ihre Wahl in der Gemeindevertretung entgegengebracht haben.

**England.** Wenn die Pläne der englischen Admiralität sich durchführen lassen, so werden in den nächsten zwölf Monaten nahezu zwanzig der mächtigsten und modernsten Kriegsschiffe fertig werden. Selbst wenn wir annehmen, bemerkt die „Sunday Times“, daß mehrere dieser Schiffe in dem angegebenen Zeitraum nicht fertig würden, so werden doch so viele fertig werden, daß dadurch ein Mehrbedarf von 10000 Marinemannschaften entsteht. Wo sollen die Leute herkommen?

— Wie die Somals in Afrika, so haben die räuberischen Wasiri in Asien (an der indisch-afghanischen Grenze) den Engländern eine Schlappe beigebracht. Es werden Verstärkungen erbeten. Einer der führenden Offiziere, der Oberst Jonnoch, ist gefallen. — Im Norden von Siam ist es zu ersten Steuerunruhen gekommen.

## Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. November nach amtlichen Feststellungen.

Auftrieb: 214 Ochsen, 181 Kalben und Rüge, 157 Bullen, 196 Fäbber, 879 Schafe, 2065 Schweine.  
 Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Waare; L. = lebend-Schlachtgewicht):  
 Ochsen L. 31 bis 40, Schl. 54 bis 73.  
 Kalben und Rüge 28 bis 38, Schl. 47 bis 68.  
 Bullen L. 29 bis 39, Schl. 55 bis 67.  
 Fäbber L. 39 bis 50, Schl. 62 bis 75.  
 Schafe L. 31 bis 38, Schl. 50 bis 72.  
 Schweine L. 45 bis 54, Schl. 59 bis 68,  
 einschließlich 250 Rinder (4 Büffel) österreichisch-ungarischer Herkunft und 40 Stück geschlachtete ungarische Schweine (Baconier.)  
 Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Rügen, Bullen und Schafen mittel, bei Fäbbern und Schweinen langsam.

**5. Klasse 142. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 2500 Mark gegengewonnen. (Die Gewinne der 1. Klasse sind nicht aufgeführt.)

Ziehung am 24. November 1902.

15000 u. 400000 Mark Gewinne auf Nr. 82607. Hr. Dr. Jäger, Dresden.

10000 Nr. 48841. Carl Pfaff, Leipzig.

|  |   |  |   |  |   |  |  |  |   |   |   |                                  |   |  |   |   |   |   |  |  |  |   |                 |  |  |  |  |   |  |   |  |  |  |   |  |  |  |   |   |  |   |  |   |   |  |   |   |                |  |  |  |   |   |   |  |  |
|--|---|--|---|--|---|--|--|--|---|---|---|----------------------------------|---|--|---|---|---|---|--|--|--|---|-----------------|--|--|--|--|---|--|---|--|--|--|---|--|--|--|---|---|--|---|--|---|---|--|---|---|----------------|--|--|--|---|---|---|--|--|
| 0583 (2000) 461 559 119 908 941 435 846 909 920 129 581 329 (3000) 898 | 015 91 547 623 (2000) 1129 (1000) 354 177 5 949 216 710 885 991 213 508 802 | 16 612 889 302 770 339 100 767 484 893 809 855 927 (1000) 715 2891 101 (500) | 200 313 977 60 625 821 926 544 630 188 208 719 364 285 289 289 454 77 432 | 313 829 512 717 867 540 802 916 341 28 508 (500) 101 735 91 (2000) 449 | 188 96 382 189 851 181 015 660 100 4878 494 26 (2000) 475 95 85 222 402 709 | 418 184 594 189 257 148 800 5706 724 831 803 790 436 400 917 650 181 722 | 47 454 625 625 534 529 059 100 18 136 0514 030 (2000) 870 402 472 61 179 | 464 936 349 6 5 474 (1000) 627 182 385 221 (1000) 227 176 274 7701 253 794 | 674 156 406 389 619 055 431 061 812 403 405 616 719 281 327 494 438 181 | 815 406 198 63 44 037 (2000) 229 181 952 645 655 (500) 702 682 489 (2000) | 948 905 743 256 945 112 9202 278 805 213 894 971 74 257 240 811 949 159 | 984 855 914 712 406 352 7 78 281 | 10197 (100) 410 0 395 413 894 720 021 624 778 549 631 710 410 501 901 | 533 181 832 9 645 724 949 (500) 991 168 288 804 858 (500) 11708 203 15 173 | 308 259 370 2 3 61 710 319 218 403 608 524 12 331 12087 933 930 142 440 | 802 610 851 051 624 130 573 (1000) 410 715 10890 416 24 418 (500) 700 625 | 646 116 823 478 987 711 873 313 201 130 35 1438 4 402 84 24 418 (500) 700 625 | 96 748 316 510 641 2 9 202 101808 708 612 462 545 250 330 910 570 657 777 189 | 741 797 408 54 10189 387 785 940 656 928 70 301 76 528 445 504 171 129 527 | 688 888 867 17890 169 944 444 448 728 63 917 131 819 282 560 918 870 308 | 181 684 357 110 19407 740 51 728 889 643 451 560 259 757 954 308 727 218 | 827 140 745 151 19409 811 (1000) 744 474 244 595 87 583 140 902 777 515 235 | 327 178 351 258 | 20111 177 686 475 (500) 811 580 941 771 790 907 81 971 857 636 680 718 | 208 430 567 91 808 21633 170 199 11 812 (2000) 106 514 (2000) 729 250 (1000) | 628 547 689 139 (500) 651 142 335 719 332 22707 529 189 301 357 143 117 75 | 774 107 600 (500) 345 258 807 560 871 897 (2000) 239 729 23021 428 775 451 | 180 979 101 091 892 884 86 34 130 871 051 894 331 103 258 649 448 24714 340 | 194 311 304 560 267 141 227 316 318 228 100 300 294 678 224 51 231 519 (500) | 88 018 702 23532 71 076 58 174 8 918 306 129 281 89 657 674 (500) 136 328 | 149 405 228 695 205 26324 519 259 340 462 673 812 31 114 840 431 145 821 | (1000) 640 11 462 2732 266 892 109 355 149 672 219 731 508 488 110 221 822 | 423 767 472 732 382 767 606 708 907 820 408 543 23225 506 103 041 300 (1000) | 897 714 217 855 42 25 544 (1000) 645 694 159 536 434 331 2 8 8 8 20189 66 | 640 65 264 419 846 57 277 680 303 383 (1000) 620 200 185 259 882 3 6 | 30269 610 57 918 134 116 462 38 33 700 (500) 857 318 289 (2000) 817 825 78 | 918 454 256 8 1 29000 118 2060 818 31485 318 636 922 701 103 014 832 106 | 180 881 649 461 976 106 681 197 (2000) 175 119 412 51 290 275 11 32121 91 | (2000) 678 834 812 888 294 973 611 654 809 571 790 36 745 825 491 304 922 462 | 33081 281 98 246 771 (500) 815 108 258 608 888 675 58 250 509 286 (2000) | 433 138 831 34350 814 896 3 040 411 459 700 429 321 159 674 107 255 621 | 713 117 463 849 190 (500) 588 462 979 704 475 35520 377 467 25 629 183 634 | 694 423 091 76 619 337 619 680 303 383 (1000) 620 200 185 259 882 3 6 | (500) 788 882 (1000) 0 (500) 789 625 (500) 672 679 661 790 13 259 272 921 | 37081 403 196 645 201 401 852 108 173 976 414 11 273 401 850 541 436 | 38123 882 (1000) 411 945 138 238 125 649 630 802 568 145 248 6 32 020 300 | 801 284 07 10 749 674 997 306 122 39741 734 121 829 885 420 67 030 35 299 | 16 285 213 638 | 40 11 390 91 (2000) 229 436 9 505 547 389 168 86 443 353 408 107 370 | 800 71 41245 884 403 955 75 632 805 472 1 0 30 635 103 028 141 508 782 812 | 351 474 61 722 08 549 154 310 601 354 140 938 42 52 718 435 31 875 405 | 288 1 2 329 13000 934 (2000) 651 305 135 6 130 022 2 59 078 612 43041 413 417 | 211 1 2 1 721 94 430 (2000) 607 (1000) 108 854 65 104 (500) 830 108 289 185 | 17 171 891 569 725 138 610 803 191 44389 218 147 638 10 467 333 321 444 | 903 307 (2000) 316 364 722 462 193 112 291 707 894 874 268 8 5 128 614 43060 | 682 571 24 (2000) 29 565 391 (1000) 470 204 544 4 218 122 10 577 406 11 22 |
|--|---|--|---|--|---|--|--|--|---|---|---|----------------------------------|---|--|---|---|---|---|--|--|--|---|-----------------|--|--|--|--|---|--|---|--|--|--|---|--|--|--|---|---|--|---|--|---|---|--|---|---|----------------|--|--|--|---|---|---|--|--|

Nach jahrelangen, mit grosser Geduld getragenen schweren Leiden verschied heute früh 1/2 3 Uhr meine liebe Gattin, unsere treu-sorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

**Frau Elisabeth Winter,**

geb. Rüger.

In tiefer Trauer zeigen zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen dies hierdurch an

Marlenberg, Sa., Pulsnitz, Zittau, am 24. November 1902.

Oberforstmeister **G. Winter,**  
Referendar **K. Winter,**  
**Margarethe Siegel,** geb. Winter,  
Oberleutnant **Siegel**  
und 1 Enkelsöhnchen.

**Sparkasse Kreischa.**

Wegen Erfüllung der alten macht sich die Anlegung neuer Kontenbücher nötig. Zu diesem Zwecke wird unsere Sparkasse für die Zeit vom **20. Dezember 1902 bis mit 26. Januar 1903** für Ein- und Rückzahlungen gesperrt.  
Kreischa, am 20. November 1902. Die Sparkassen-Verwaltung. Sonntag, Gemeindevorstand.

**„Im Häusermeere“**  
der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss?  
„Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN** waschen.  
Oberall käuflich.  
Echt ohne Bleiche bindende Wäsche.

**Gasthof Bärenfels.**

Donnerstag, den 27. November,

**Preis-Skat-Turnier.**

— Anfang Abends 7 Uhr. —  
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Scharfe.**

**Restaurant „Reichskrone“.**

Freitag, den 28. November,

**Einzugsschmauss.**

Reichhaltige Speisenkarte. ff. Weine und Biere.  
Für die geehrten Besucher ein **Tänzchen.**  
Zu recht zahlreichem Besuche laden höflichst ein **Adolph Wittig und Frau.**

**Bettfedern, Bettwäsche,**  
empfiehlt **Paul Hugo Kaeser.**

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfest gewähren wir bei **Vorausbezahlung**

- bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige **20 Prozent Rabatt,**
- bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige **25 Prozent Rabatt,**
- bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige **33 1/3 Prozent Rabatt.**

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

**Gasthof Niederfrauendorf.**

Nächsten Donnerstag, den 27. d. M.,

**grosses Konzert**

von der gesamten Kapelle des Herrn **Stadtsmusikdirektor Jahn-Dippoldiswalde.**  
Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.  
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.  
Dem Konzert folgt **BALL** für die geehrten Konzertbesucher.  
Es ladet freundlichst ein **Clemens Barth.**

**Henkers Restaurant Höckendorf.**

Nächsten Sonntag, den 30. November,

**großes Preis-Skat-Turnier.**

Anfang Nachmittag 6 1/2 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **Br. Henker.**

**Naturheilverein zu Schmiedeberg und Umgegend.**

Donnerstag, den 27. November, Abends 8 Uhr, im Gasthof zu Schmiedeberg **grosser Vortrag**  
des Naturheilkundigen Herrn **Ernst Rudolf** aus Leipzig über: „Die Verdauung, Magen- und Darmkrankheiten“, mit vielen überlebensgrossen Lichtbildern.  
Gäste sind willkommen! Sehr interessant und lehrreich!  
Eintritt für die Mitglieder frei, für Gäste 20 Pfg. — Der Saal ist gut geheizt.  
Eine recht zahlreiche Beteiligung erwartet **der Vorstand.**

**Lanzunterricht.**

Privatunterricht in kleinen Zirkeln und an einzelne Personen jeden Alters in allen Kunst- und Gesellschaftstänzen (Contre usw.) wird zu jeder Tageszeit erteilt. Werthe Offerten bitte im **Hotel „goldner Stern“** niederzulegen. Hochachtungsvoll **Otto Langeltje,** Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttanz.



**Auktion.**

Nächsten Sonntag, als den 30. November, Nachm. 3 Uhr, sollen im Rüdiger'schen Hausgrundstück **Nr. 106** eine Hobelbank, einiges Stellmacher-Handwerkzeug, 2 Schraubenschnitte, Röhrenbohrer etc. gegen Baarzahlung versteigert werden. **Die Erben.** Reichstädt, den 24. November 1902.

**Thomasmehl, Mehl**

ist wieder eingetroffen.

**Louis Schmidt.**

**Cocoflocken**  
Rich. Selbmann, Badergasse 37.

**Treptes Biertreber-Melasse**

vorzügliches Futter zur Milchzeugung und Fleischzunahme bei Rindvieh.

**Treptes Treber-Melasse**

für Pferde, bedingt vorzügliches Aussehen, verhindert Polik und andere Krankheiten, giebt den Pferden größtes Arbeitsvermögen. Allein zu haben bei:

**Oswald Lohke, Bahnhof.**  
Dippoldiswalde.

**Hotel „Stadt Dresden“.**

Donnerstag, den 27. November, großes

**Schlachtfest.**

Um 10 Uhr Wellfleisch, später frische Würst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

Hierzu ladet ergebenst ein **P. Haubold.**

NB. Auch gebe ich bekannt, daß ich außer meinem Leitmeriger Böhmisches, Bürgerl. Brauhaus und Münchner Spatenbräu während des Winterhalbjahres wieder **Kulmbacher Reichelbräu** führe.

**Gasthof Hirschbach.**

Sonntag, den 30. November,

**Bratwurst-Schmauß**

mit starkbefleckter Ballmusik, wozu freundlichst einladet **Kob. Wed**